

APLVE AL-P1

BREVET DE TECHNICIEN SUPERIEUR

SESSION 2002

Épreuve de langue vivante étrangère

Groupe 2

SPÉCIALITÉ
Assistant de gestion de PME PMI

ALLEMAND

LE DICTIONNAIRE BILINGUE EST AUTORISÉ
(à l'exclusion de tout dictionnaire électronique)

CALCULATRICE INTERDITE

Durée 2 H 00

Coefficient 1,5

Ikea: Geschichte eines Erfolgs

Seine ersten Gewinne erzielte der inzwischen 73-jährige Ingvar Kamprad, als er als Schuljunge mit dem Fahrrad im südschwedischen Småland ⁽¹⁾ von Hof zu Hof fuhr und Streichholzschachteln verkaufte. Da schon entdeckte er, dass er einen größeren Profit machen konnte, wenn er große Mengen kaufte. Diese Erkenntnis nutzte Kamprad später, um seinen Lieferanten die Preise zu diktieren.

Ingvar Kamprad war 17, als er aus seinen Initialen und denen des Elternhofs Elmtaryd und des Heimatdorfs Agunnaryd den Namen Ikea bildete und als Firmenzeichen registrieren ließ. Da hatte er sein Warensortiment auf Christbaumschmuck, Fisch, Blumensamen und Bleistifte ausgeweitet, für seine Waren in einem Versandkatalog geworben und den lokalen Milchwagen für den Transport benutzt. Doch als er sah, dass er mit Möbeln lokaler Hersteller den besten Umsatz machte, konzentrierte er sich auf den Vertrieb. Er machte keine eigene Tischlerei auf. Er kaufte und verkaufte. Auch das wurde zum Ikea-Prinzip: Ikea vergibt Aufträge, doch Ikea produziert nicht selbst. Als Kamprad 1958 im heimischen Älmhult das erste Möbelhaus eröffnete, verkaufte er bereits Möbel nach eigenem Design. Schon damals konnten seine Kunden flache Pakete mitnehmen, um Tische, Regale und Stühle zu Hause fertig zu basteln.

Ikeas Wachstum wurde von Kritik an Personalpolitik und Geschäftsmethoden begleitet. Das Image von der « Ikea-Familie », in der alle per du ⁽²⁾ sind, kann nicht über die Wirklichkeit mit hartem Leistungsdruck und niedrigen Löhnen hinwegtäuschen ⁽³⁾. Und die berühmte Sparsamkeit führt nicht nur dazu, dass Ikea seine Märkte am Stadtrand baut, wo die Mieten billiger sind, und die Kunden selbst für den Transport sorgen lässt. Diese Sparsamkeit hat auch zu der Anschuldigung geführt, das Personal in osteuropäischen und asiatischen Fabriken für Spottlöhne unter miserablen Sicherheitsbedingungen arbeiten zu lassen und selbst Kinder als Arbeitskraft auszubeuten.

Ikea reagierte auf die Vorwürfe und suchte nach Wegen, das beschädigte Image wieder aufzubessern. So erarbeitete im Vorjahr der Möbelgigant gemeinsam mit der internationalen Holzarbeitergewerkschaft ethische Regeln, an die sich alle Ikea-Lieferanten zu halten haben. Das Verbot von Kinderarbeit zählt ebenso dazu wie die Einhaltung der Bestimmungen ⁽⁴⁾ der internationalen Arbeitsorganisation.

nach HANNES GAMILLSCHEG
Hannoversche Allgemeine Zeitung, 2.9.1999

(1) tous les noms en *italique* soulignés correspondent à des noms de lieux en Suède.

(2) per du sein : tutoyer

(3) über eine Wirklichkeit hinwegtäuschen : masquer une réalité

(4) Einhaltung der Bestimmungen : respect des dispositions légales

TRAVAIL A EFFECTUER

I - Compréhension de l'écrit : (13 points)

Vous rédigerez un compte rendu en français :

- 1.- Vous relèverez les différentes étapes du parcours d'Ingvar Kamprad en expliquant l'origine du sigle IKEA
- 2.- Vous exposerez le concept commercial du fondateur
- 3.- Vous relèverez les critiques formulées à l'encontre de l'entreprise
- 4.- Vous indiquerez enfin comment l'entreprise a réagi face à ces critiques.

II.- Traduction en français : (7 points)

Traduire de la ligne 11 « *Doch als er sah...* » jusqu'à la ligne 17 « *... zu Hause fertig zu basteln.* »